

” Geschwister mit bestehenden Bindungen sollten bei einer Unterbringung in alternativer Betreuung grundsätzlich nicht getrennt werden, sofern nicht ein deutliches Missbrauchsrisiko oder eine andere dem Wohl des Kindes entsprechende Begründung vorliegt. Auf jeden Fall sollte alles getan werden, um Geschwistern zu ermöglichen, miteinander in Kontakt zu bleiben, sofern dies nicht ihren Wünschen oder Interessen widerspricht.

UN-Leitlinien für alternative Formen der Betreuung von Kindern, Paragraph 17

” Geschwister werden gemeinsam betreut: Während des Fremdunterbringungsprozesses werden Geschwister gemeinsam betreut. Geschwister werden nur dann getrennt untergebracht, wenn dies ihrem Wohl dient. In diesem Fall wird sichergestellt, dass sie in Kontakt bleiben, außer dies wirkt sich negativ auf sie aus.

Quality4Children – Standards für die Betreuung von fremd untergebrachten Kindern und jungen Erwachsenen in Europa, Standard 4

Publikationen

Geschwister in der stationären Erziehungshilfe

(Herausgegeben vom Sozialpädagogischen Institut des SOS-Kinderdorf e.V.)

Bindel-Kögel, Gabriele (2011). Gemeinsam oder getrennt? Zur Rechtspraxis der außerfamiliären Unterbringung von Geschwisterkindern in Deutschland. SPI-Materialien: Band 11. München: Eigenverlag.

Petri, Corinna, Radix, Kristina & Wolf, Klaus (2012). Ressourcen, Belastungen und pädagogisches Handeln in der stationären Betreuung von Geschwisterkindern. SPI-Materialien: Band 14. München: Eigenverlag.

Schrapper, Christian & Hinterwälder, Michaela (2013). Geschwisterbeziehungen verstehen und durchblicken. SPI-Materialien: Band 12. München: Eigenverlag.

Walper, Sabine, Thönnissen, Carolin, Wendt, Eva-Verena & Bergau, Bettina (2009). Geschwisterbeziehungen in riskanten Familienbeziehungen. Ergebnisse aus entwicklungs- und familienpsychologischen Studien. SPI-Materialien: Band 7. München: Eigenverlag.

Bezug: **SOS-Kinderdorf e.V., Ressort Pädagogik**
www.sos-fachportal.de/empfehlungen

Entnommen aus:
SOS-Kinderdorf International, SOS-Kinderdorf Österreich und SOS-Kinderdorf e.V. Deutschland (2013). Weil wir Geschwister sind. Geschwisterbeziehungen in der Fremdunterbringung. Innsbruck und München: Eigenverlag.
© 2015 (2. Auflage) SOS-Kinderdorf e.V., Ressort Pädagogik;
Gestaltung: Guido Hoffmann, Visuelle Gestaltung

„Helft uns, Geschwister zu sein!“

Empfehlungen
für die Fremdbetreuung
von Geschwistern



Weil wir Geschwister sind

Empfehlungen für die Fremdbetreuung von Geschwistern

1

Die Bedürfnisse und Wünsche von Geschwistern werden systematisch berücksichtigt

- Kinder und Jugendliche mit Geschwistern können die Umstände ihres Lebens in der Fremdbetreuung begreifen. Sie sind über ihre Rechte und Möglichkeiten aufgeklärt, insbesondere auch bezüglich ihrer Situation als Geschwister.
- Behörden und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gehen auf die Bedürfnisse von Geschwistern ein. Die Perspektive der Geschwister wird systematisch berücksichtigt, vom Moment der Entscheidung über eine Fremdbetreuung bis zu dem Zeitpunkt, an dem Kinder und Jugendliche eine Betreuungseinrichtung verlassen. Die Möglichkeit einer gemeinsamen Unterbringung wird in jedem Einzelfall sorgfältig geprüft und vorrangig behandelt.
- Auch getrennt lebende Geschwister haben das Recht darauf, ihre geschwisterliche Verbundenheit zu leben. Sie stehen in direktem Kontakt miteinander und können gegebenenfalls ihre Beziehungen zueinander unabhängig von den Eltern aufrechterhalten und vertiefen. Ihre Begegnungen hängen nicht ausschließlich vom Eltern-Kind-Kontakt ab.
- Geschwister sind wichtig für die Bearbeitung von Lebenserfahrungen und Lebens-themen. Damit sie sich als Geschwister erleben können, brauchen die Kinder Raum und Zeit, die sie auch ohne erwachsene Betreuungspersonen miteinander verbringen können.
- Geschwisterbeziehungen werden in Zeiten von Krisen oder biografischen Brüchen und während Übergangsphasen besonders gestärkt, beispielsweise beim Umzug von der Herkunftsfamilie in eine Fremdunderbringung, bei der Rückkehr aus der Fremdbetreuung in die Herkunftsfamilie, bei der Verselbstständigung oder beim Wechsel in ein anderes Betreuungsarrangement.
- Die Meinung aller Brüder und Schwestern einer Geschwistergruppe wird gehört, respektiert und ernsthaft in Betracht gezogen.

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2009 die „Leitlinien für alternative Formen der Betreuung von Kindern“ („Guidelines for the Alternative Care of Children“) verabschiedet. In Europa und international sind damit Qualitätsstandards mit Aussagen über Geschwister verfügbar. Dennoch entspricht die Praxis der Fremdunderbringung von Geschwistern europaweit oft nicht diesen Gütekriterien. Häufig werden Geschwister voneinander getrennt und haben keinen Kontakt zueinander. Wirksame Bemühungen um eine Verbesserung der Situation sind bisher in keinem Land erkennbar, einflussreiche Interessenvertretungen für die Belange von Geschwistern fehlen.

Was muss erreicht werden, damit Geschwister in der Fremdbetreuung angemessen in ihren geschwisterlichen Beziehungen unterstützt werden?

Zu dieser Frage sind aus den Forschungsergebnissen eines Netzwerkes europäischer SOS-Kinderdorfvereine nachstehende Empfehlungen abgeleitet worden.

2

Pädagogische Unterstützung fördert die Entwicklung von Geschwisterbeziehungen

- Betreuungspersonen versuchen, Geschwisterkinder in ihren komplexen Beziehungen zueinander zu verstehen und die Bedeutung jeder Einzelbeziehung zu er-messen. Sie bemühen sich, die Geschichte der Geschwister und deren Herkunftsfami-lie zu begreifen, und helfen dem Kind, sie ebenfalls zu verstehen. Geschwisterbe-ziehungen werden im Kontext der Herkunftsfamilie, der Kinder- und Jugendhilfe und der Fremdunderbringung gesehen.
- Eine beteiligungsorientierte Haltung ist bei der Arbeit mit Geschwistern von grund-legender Bedeutung. Damit die Fachkräfte an die Bedürfnisse und Erfahrungen der Kinder anknüpfen können, beachten sie die Beteiligung von Geschwistern, vor allem auch bei Veränderungen, Trennungen und Rückführungen.
- Betreuungspersonen helfen Geschwistern dabei, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und ihre Beziehungen weiterzuentwickeln. Sie tun dies, indem sie jedes einzelne Kind und die Geschwistergruppe als Ganzes fördern.
- Kinder werden dabei unterstützt, für sich herauszufinden, welche Beziehung sie zu ihren Geschwistern haben wollen und nötigenfalls auch dabei, ihren Platz in der Geschwistergruppe neu zu definieren.

3

Angebotsträger bieten Strukturen zur Förderung von Geschwisterbeziehungen

- Bei der Angebotsplanung werden die Bedürfnisse von Geschwistern berücksichtigt.
- Systematisches Bemühen um Verstehen und die Unterstützung von Geschwister-gruppen sind konzeptionell verankert. Die Begleitung und Förderung von Ge-schwisterbeziehungen ist fester Bestandteil in Betreuungskonzepten, pädagogi-schen Richtlinien und in den Hilfeplanungsprozessen.
- Betreuungspersonen in der Fremdunderbringung verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, um mit Geschwisterdynamiken umgehen zu können. Dem Peer-Faktor wird ebenso entsprochen wie dem systemischen Ansatz. Sozialpädagogi-sche Gruppenarbeit ist gängige Praxis.
- Das Thema der Geschwisterbeziehungen ist in der Aus- und Weiterbildung der pädagogischen Mitarbeiter/-innen verankert. Fachwissen wird auch Vertreter/-innen anderer Berufsgruppen vermittelt, die am Entscheidungsprozess über eine Fremd-unterbringung beteiligt sind.

4

Die Kinder- und Jugendhilfe stellt angemessene Rahmenbedingungen zur Verfügung

- Die Situation von Geschwistern in der Fremdbetreuung wird sichtbar gemacht, be-sonders in Bezug auf die Frage nach einer gemeinsamen oder getrennten Unter-bringung. Die Fremdplatzierung von Geschwistern ist ein integraler Bestandteil von Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe in jedem Land.
- Rahmenbedingungen und Ressourcen sind so gestaltet, dass sie die Aufnahme von Geschwistern sowie die Arbeit mit Geschwisterbeziehungen und ihrer Dynamik si-cherstellen. Dies setzt angemessene Finanzmittel und Personalkapazitäten voraus.
- Jedes Land bietet ein Spektrum verschiedener Betreuungssettings, die für die ge-meinsame Aufnahme von Geschwistern geeignet sind. Es gibt flexible Angebote in ausreichender Anzahl, damit Geschwister zusammenbleiben können.